



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 05.10.2017

AN/1474/2017

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	05.10.2017

**Entwicklung neuer Gesamtschulen ermöglichen
Entwicklung einer Gesamtschule für den Stadtbezirk Lindenthal am Standort der Elsa-
Brandström-Realschule
Stärkung der NRW-Sportschule**

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Beschluss:

1. Der Schulausschuss fordert die Landesregierung auf, die Voraussetzungen zu schaffen, um zur Weiterentwicklung des Schulstandortes der Elsa-Brändström-Realschule zumindest übergangsweise eine dreizügige Gesamtschule zu genehmigen.
Die Kölner Landtagsabgeordneten werden gebeten, dies zu unterstützen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie perspektivisch eine mindestens vierzügige Gesamtschule am Schulstandort der Elsa-Brändström-Realschule entwickelt werden kann. Hierzu soll sie insbesondere
 - a) die Gespräche mit der Theodor-Heuss-Realschule weiterführen mit dem Ziel, vor dem Hintergrund der neuen Rahmenbedingungen in Lindenthal, die Entwicklung einer Gesamtschule mit zwei Teilstandorten zu ermöglichen.
 - b) prüfen, ob andere Schulen in Frage kommen, um eine Dependence-Lösung mit dem Schulstandort der Elsa-Brändström-Realschule zu entwickeln.
 - c) parallel **alle** Möglichkeiten ergreifen, den Standort baulich zu ergänzen, um dort eine vierzügige Gesamtschule räumlich realisieren zu können.

Begründung:

Bereits seit einigen Jahren müssen in Köln jährlich rund 700 Anfragen von Schülerinnen und Schülern für Gesamtschulplätze negativ beschieden werden. Die Entwicklung bestehender Schulstandorte, an denen Schulen anderer Schulformen auslaufend geschlossen werden, scheitert häufig daran, dass diese Schulstandorte räumlich die Unterbringung einer nach Schulgesetz NRW mindestens vierzügigen Gesamtschule nicht zulassen. Gerade in dicht bebauten Ballungsräumen, sind Erweiterungen nicht ohne weiteres möglich oder nur perspektivisch mit einem gewissen Vorlauf. So wird die Entwicklung neuer und von den Eltern nachgefragter Gesamtschulstandorte wesentlich gehemmt. Dies lässt sich in Köln aktuell am derzeitigen Schulstandort der Elsa-Brändström-Realschule nachvollziehen.

Seit langem ist für den Kölner Westen klar, dass durch die aktuellen wie künftig prognostizierten Anmeldezahlen an weiterführenden Schulen im Stadtbezirk Lindenthal zwei neue weiterführende Schulen benötigt werden. Darüber hinaus, hat die Aktualisierung der Schulentwicklungsplanung 2016 deutlich gemacht, dass perspektivisch eine dritte weiterführende Schule erforderlich sein wird.

Die Diskussion um die möglichen Standorte hat sehr deutlich werden lassen, dass neue Schulstandorte im Kölner Westen nicht ohne weiteres zu finden sind. In die Schulentwicklung muss dies einbezogen werden und daher auch geprüft werden, wie bestehende Standorte weiterentwickelt werden können.

Da die Elsa-Brändström-Realschule jedoch weiterhin an einer Weiterentwicklung zu einer Gesamtschule am Standort interessiert ist und Gesamtschulplätze im Stadtbezirk Lindenthal benötigt werden, wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, wie der Standort auch eigenständig weiterentwickelt werden kann. Kurzfristig scheint eine Entwicklung zu einer dreizügigen Gesamtschule möglich.

Perspektivisch soll geprüft werden, ob eine bauliche Ausweitung zu einer vierzügigen Gesamtschule möglich ist. Parallel sollen auch die Gespräche mit der Theodor-Heuss-Realschule fortgesetzt werden und auch Überlegungen zu anderen Dependence-Lösungen angestellt werden.

Hierdurch könnte der Schulplatzbedarf im Kölner Westen entsprechend des Elternwunsches (Gymnasial- und Gesamtschulplätze) ausgebaut und ggf. sogar Erleichterung für die bestehenden Schulen mit sich bringen. Zudem würde die Stärkung des Schulstandortes der derzeitigen Elsa-Brändström-Realschule auch eine Stärkung des Schulverbundes der NRW-Sportschule in Köln bewirken und auch eine entsprechende Entlastung des Apostelgymnasiums mit sich bringen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin